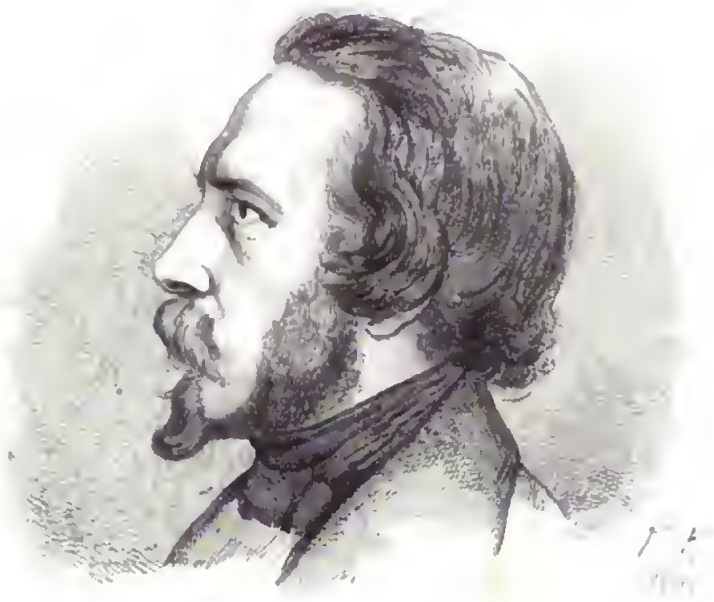


# Liederhefte

von

## Franz Kugler.

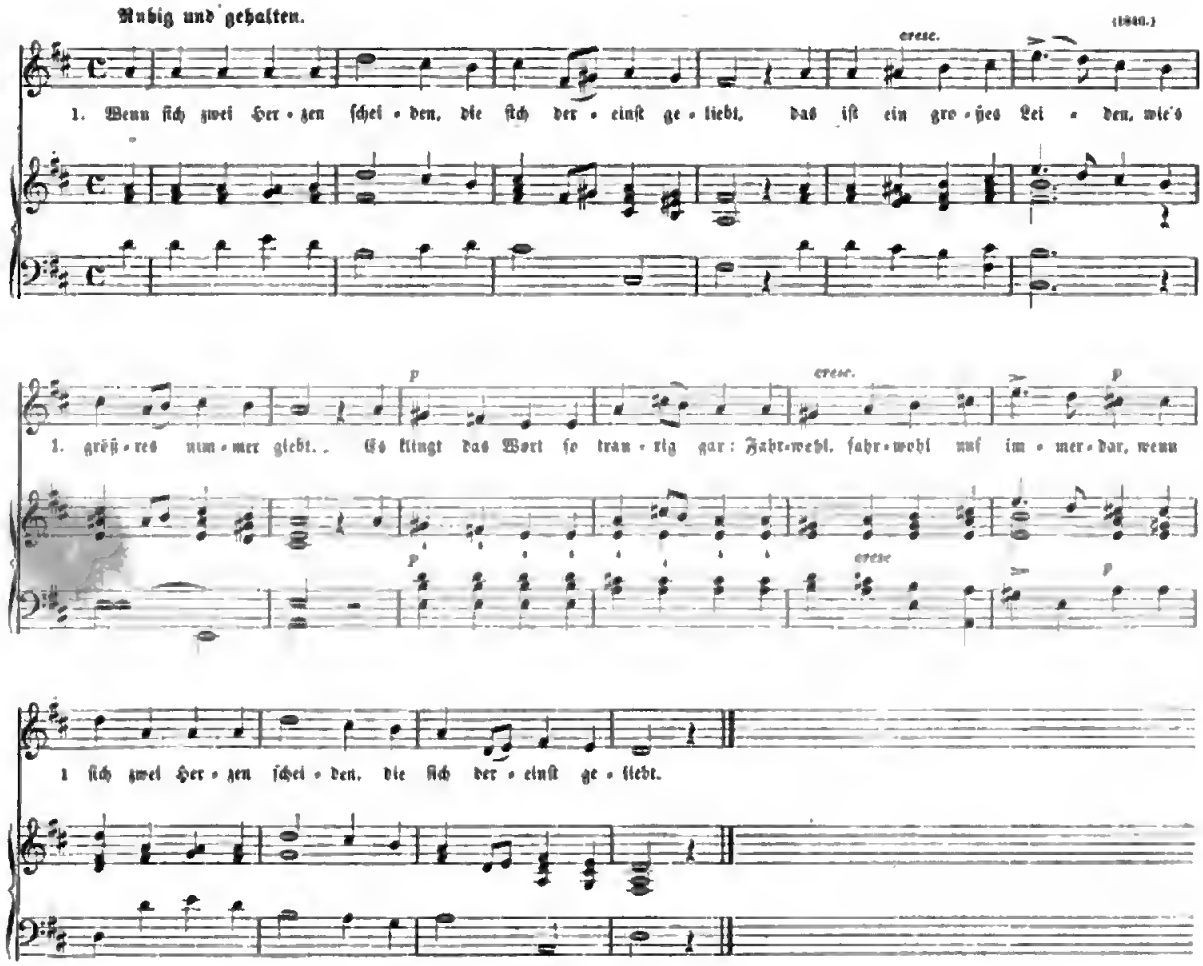
Heft III.

Mit E. Geibel's Bildniß.

Stuttgart.
Verlag von Ebner & Seubert.
1852.

Digitized by Google

# 1. Wenn ſich zwei Herzen ſcheiden.




Als ich zuerſt empfunden,
Daß Liebe brechen mag:
Mir war's, als ſei verſchwunden
Die Sonn' am hellen Tag.
Mir klang's im Ohre wunderbar:
Fahrwohl, fahrwohl auf immerdar,
Da ich zuerſt empfunden,
Daß Liebe brechen mag.

3.

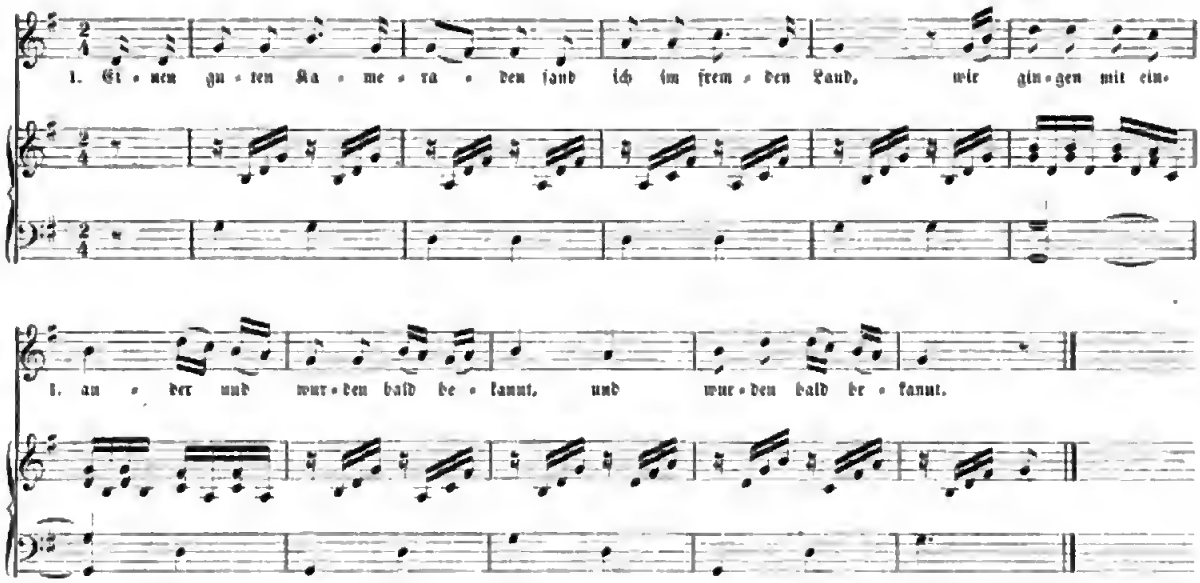
Mein Frühling ging zur Rüſte,
Ich weiß es wohl, warum;
Die Lippe, die mich küßte,
Iſt worden kühl und ſtumm.
Das eine Wort nur ſprach ſie klar:
Fahrwohl, fahrwohl auf immerdar!
Mein Frühling ging zur Rüſte,
Ich weiß es wohl, warum.

Emanuel Geibel.

Digitized by Google

## 2. Ein Kamerad.

Deutsche Volksweise.




2

Da sahn wir eines Tages
Am Weg einen bunten Pfahl:
Sein Weg ging in die Berge,
Der meine ging zu Thal.

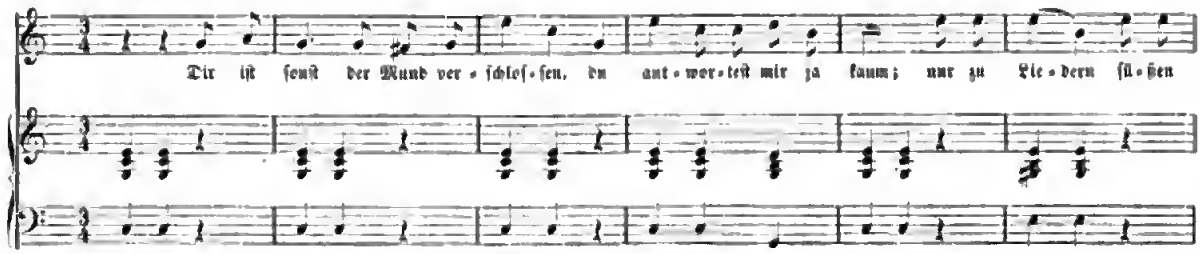
3.

Wir faßten uns in die Arme,
Sahn uns in's Aug hinein,
Wir küßten uns und schieden,
Und jeder ging allein.

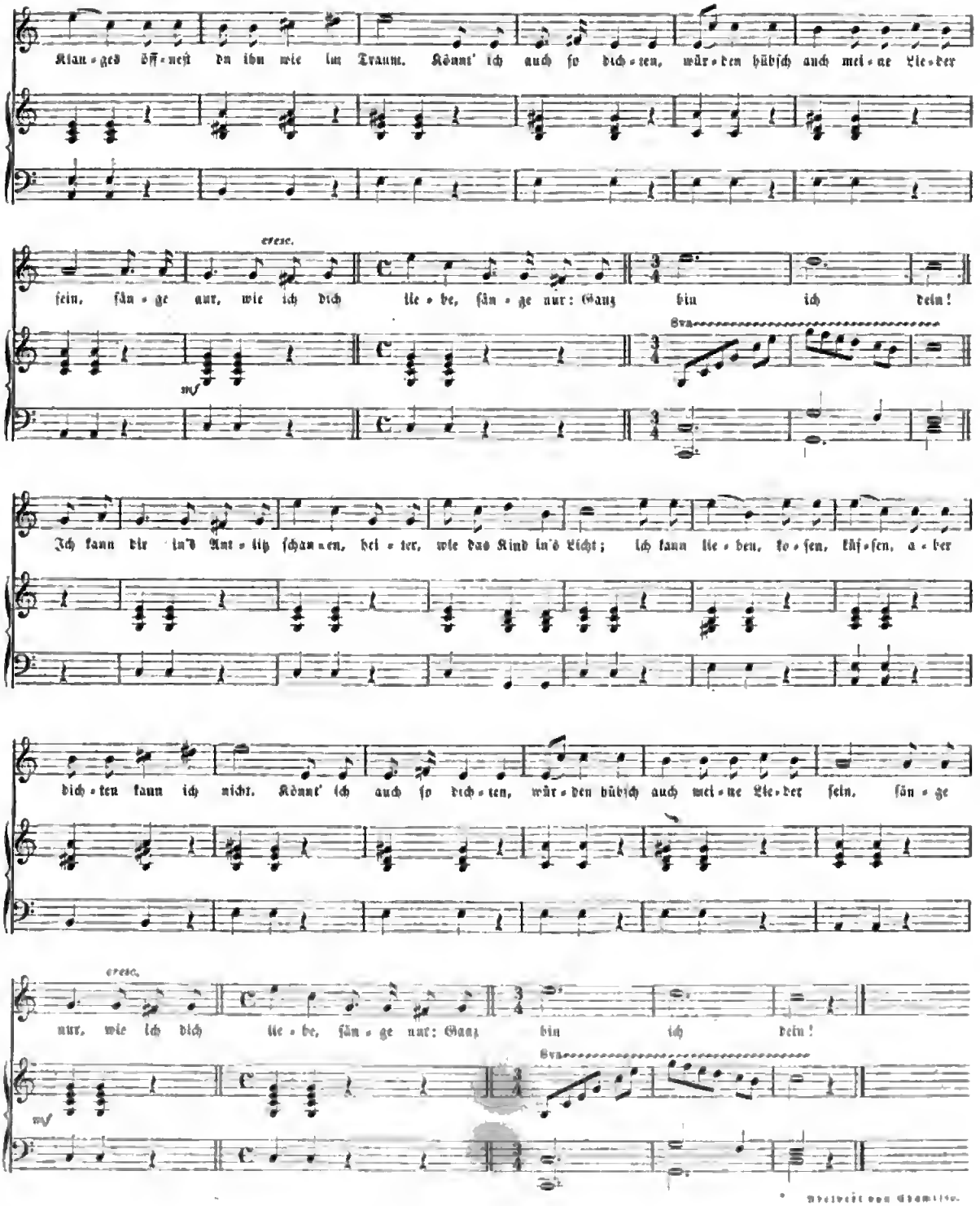
Franz Kugler

## 3. Zur Antwort.

Heimlich. (1830.)




Digitized by Google



Klan-ges öff-nest du ihn wie im Traum. Könnt' ich auch so dich-ten, wür-den hübsch auch mei-ne Lie-der

cresc.

sein, sän-ge nur, wie ich dich lie-be, sän-ge nur: Ganz bin ich dein!

mf

8va

Ich kann dir in's Ant-litz schau-en, hei-ter, wie das Kind in's Licht; ich kann lie-ben, ko-sen, küs-sen, a-ber

dich-ten kann ich nicht. Könnt' ich auch so dich-ten, wür-den hübsch auch mei-ne Lie-der sein, sän-ge

cresc.

nur, wie ich dich lie-be, sän-ge nur: Ganz bin ich dein!

mf

8va

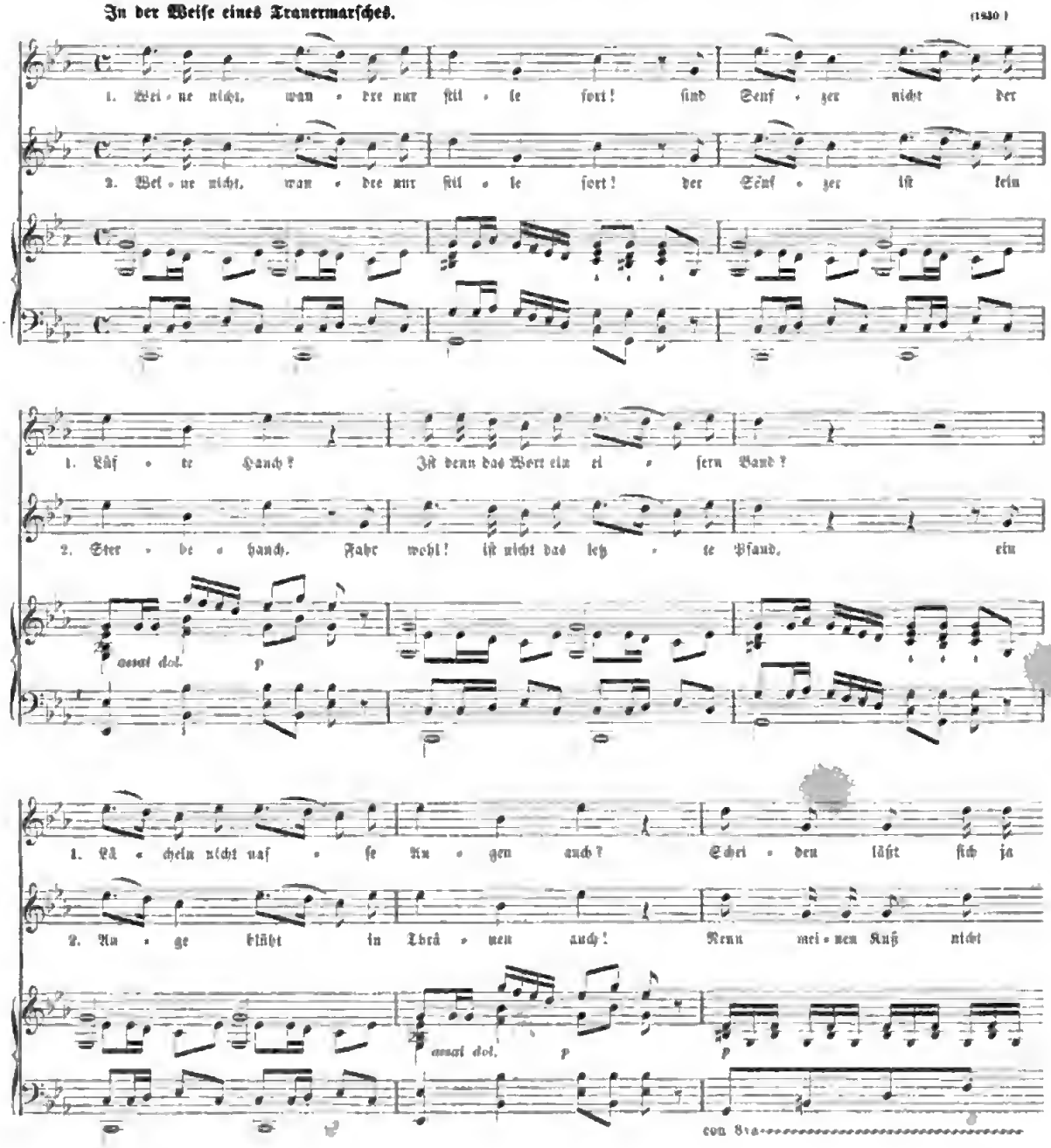
* Abgekürzt von Chamisso.

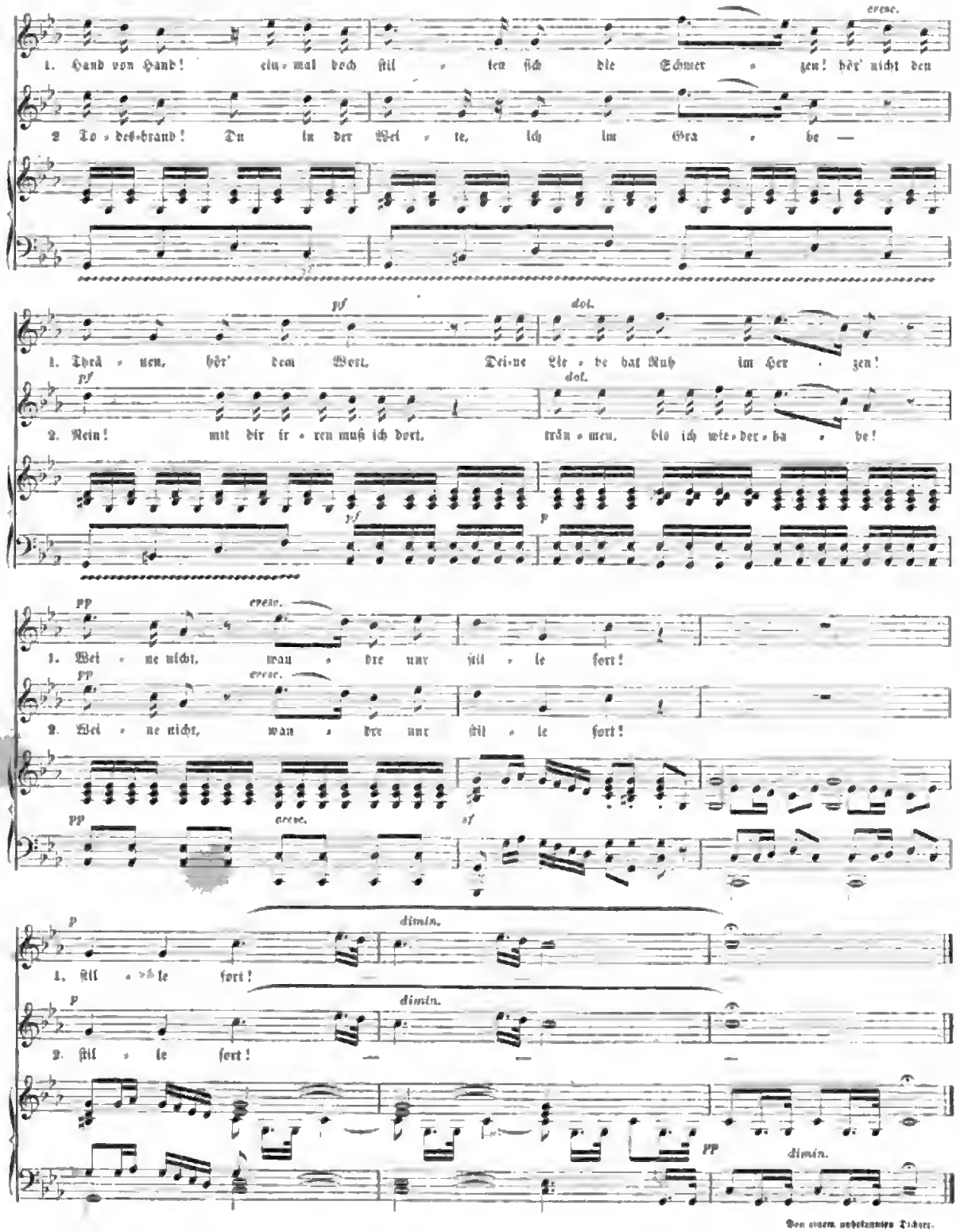
Digitized by Google

# 4. Weine nicht, wandre nur stille fort.

In der Weise eines Trauermarsches.

(1830.)



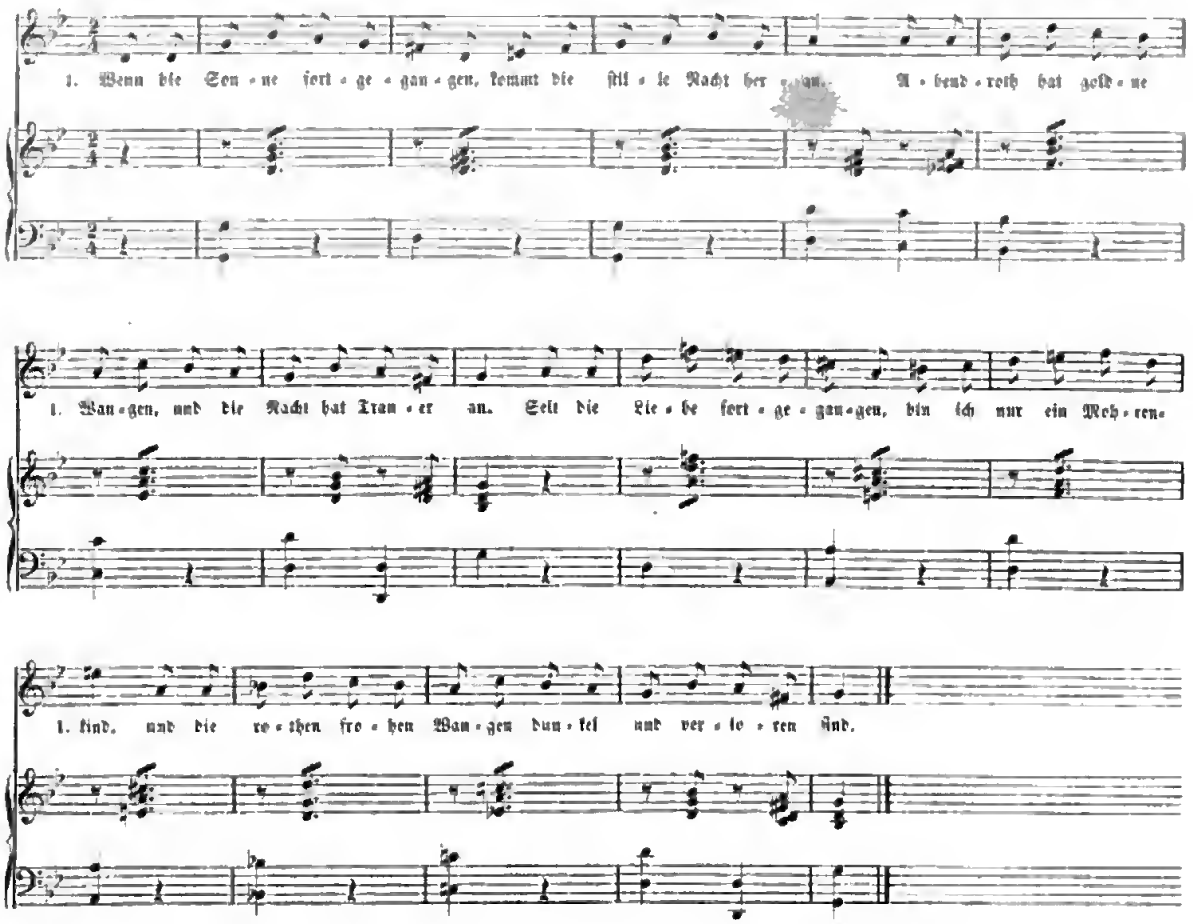



Digitized by Google

# 5. Valeria als Mohrin.

(Aus Ponce de Leon.)

**Tanzartig.** (1827.)




2.

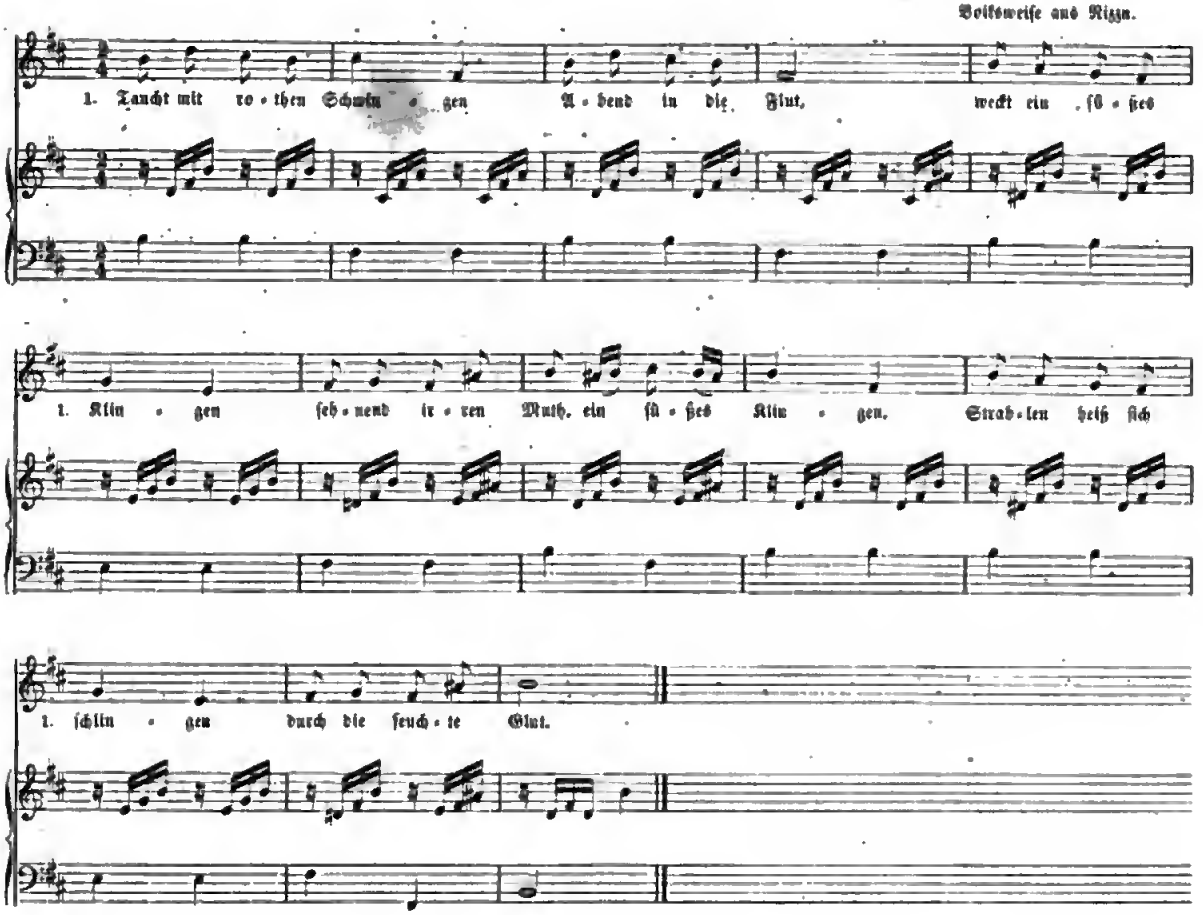
Dunkelheit muß tief verschweigen
Alles Weh und alle Lust,
Aber Mond und Sterne zeigen,
Was ihr ruhet in der Brust.
Wenn die Lippen dir verschweigen
Meines Herzens stille Glut,
Müssen Blick und Thräne zeigen,
Daß die Liebe nimmer ruht.

Clemens Brentano.

Digitized by Google

# 6. Am Wolfgang-See.

Volksweise aus Nizza.




2.

Seewärts ſtille Gleiſe
Zieht die Nachtigall,
Klingt die ſüße Weiſe,
Tönt der Ruderſchall, —
die ſüße Weiſe, —
Von den Ufern leiſe
Kehrt der Widerhall.

3.

Eine Blüth' am Hange
Wandrer träumend bricht,
Lauſcht dem ſüßen Sange,
Der zum Herzen ſpricht, —
dem ſüßen Sange, —
Bebt's im Buſen lange,
Sehnend bang ihm nach.

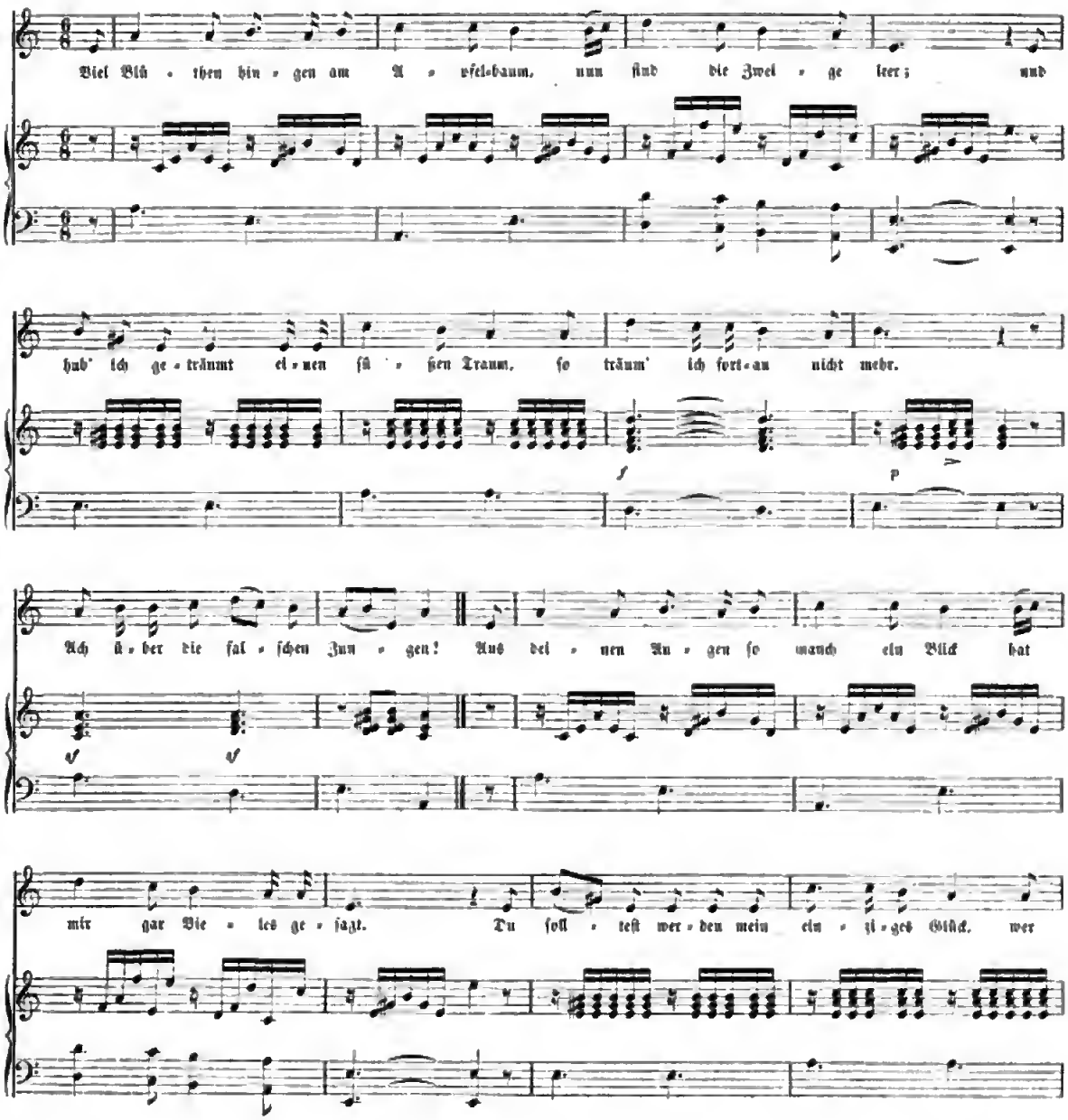
Franz Kugler.



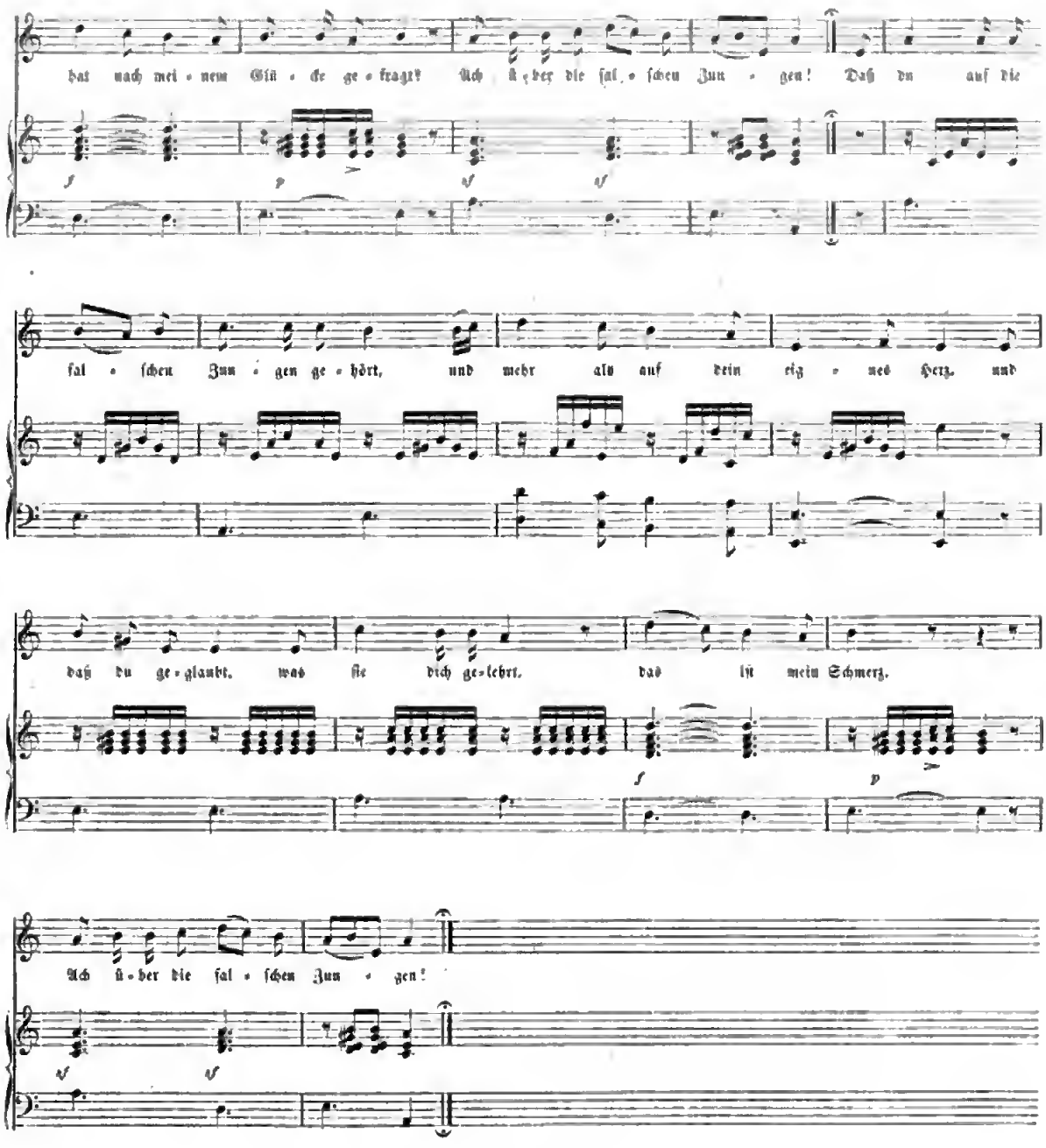
Digitized by Google

# 7. Ach über die falschen Zungen!

Deutsche Volksweise.



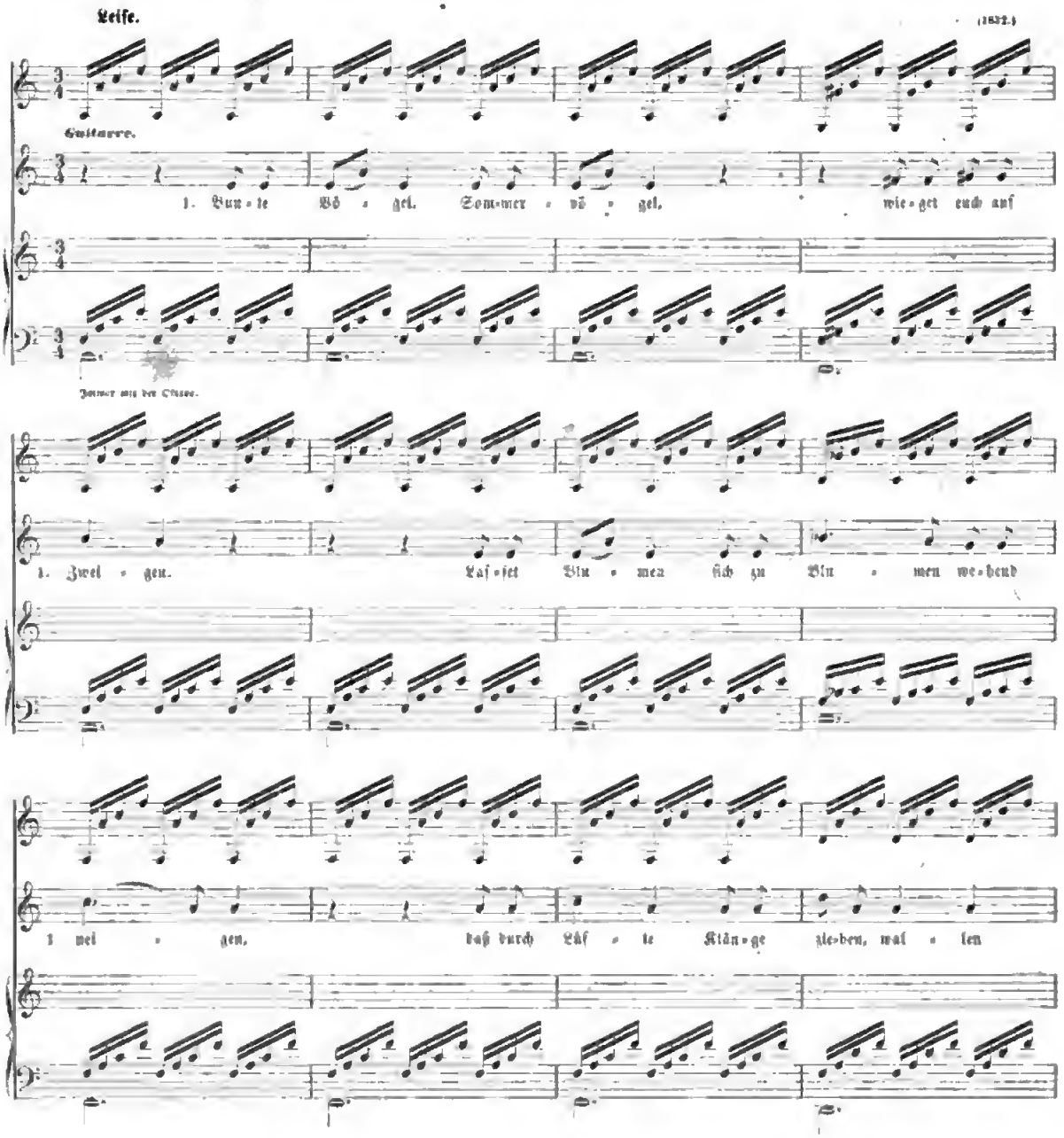

Digitized By Google

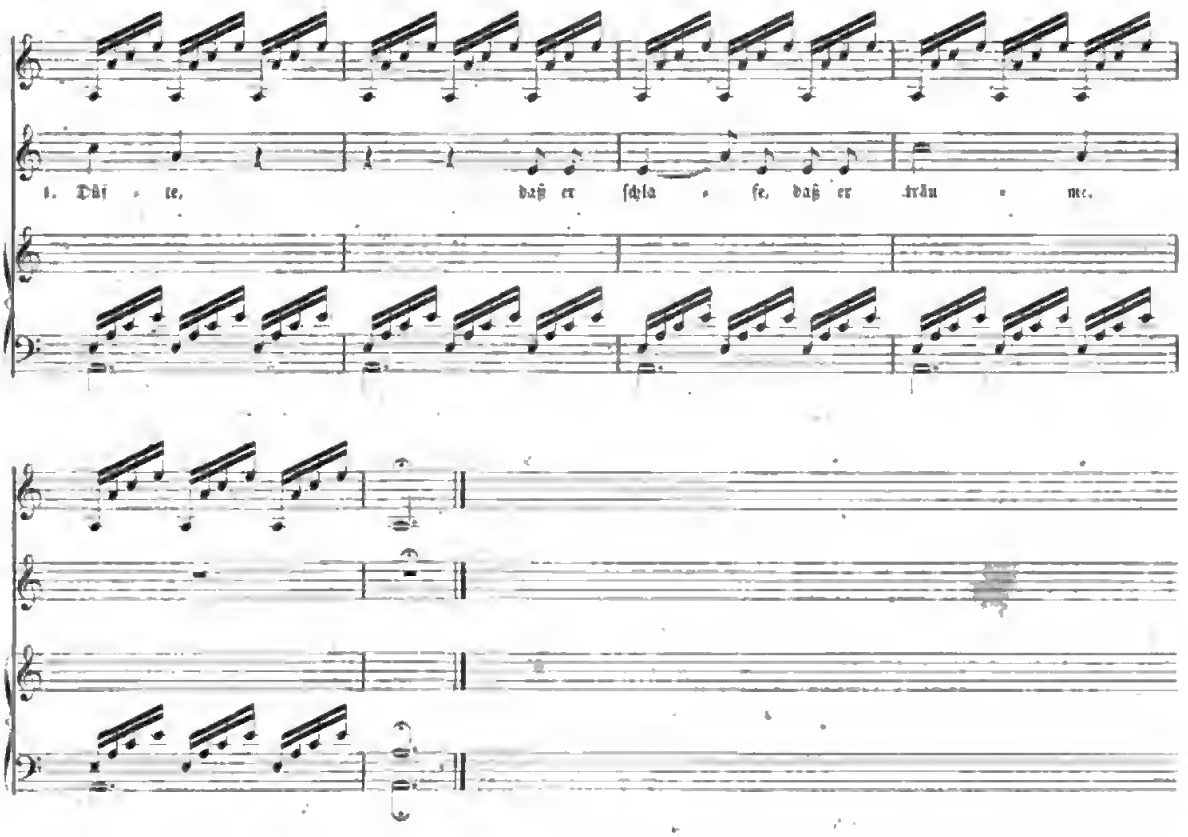



Franz Kugler.

Digitized by Google

# 8. Schlummerlied.





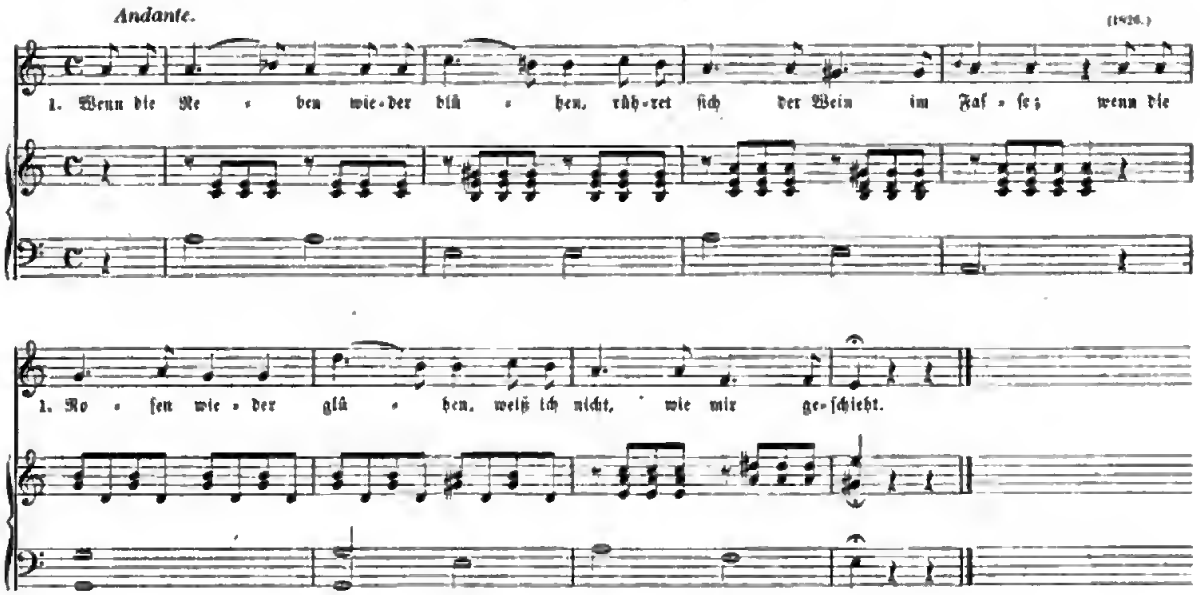

2.

Rauſchet leiſe, ſtill und leiſe,
Ueber ihn, ihr Lieder!
Ziehet zarte goldne Schleier
Auf ihn nieder,
Daß die Falten
Schlaf an müden Wimpern halten,
Daß er ſchlafe, daß er träume.

Wilhelm Waiblinger.

Digitized by Google

# 9. Nachgefühl.




2.

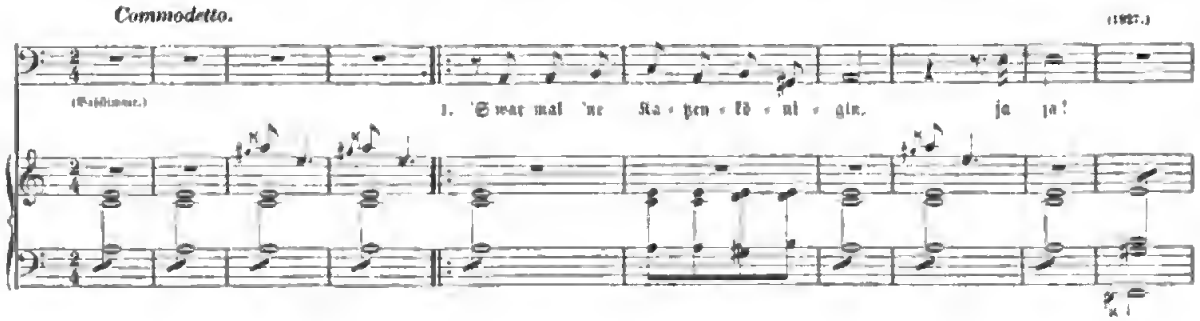
Thränen rinnen von den Wangen,
Was ich thue, was ich lasse;
Nur ein unbestimmt Verlangen
Fühl' ich, das die Brust durchglüht.

3.

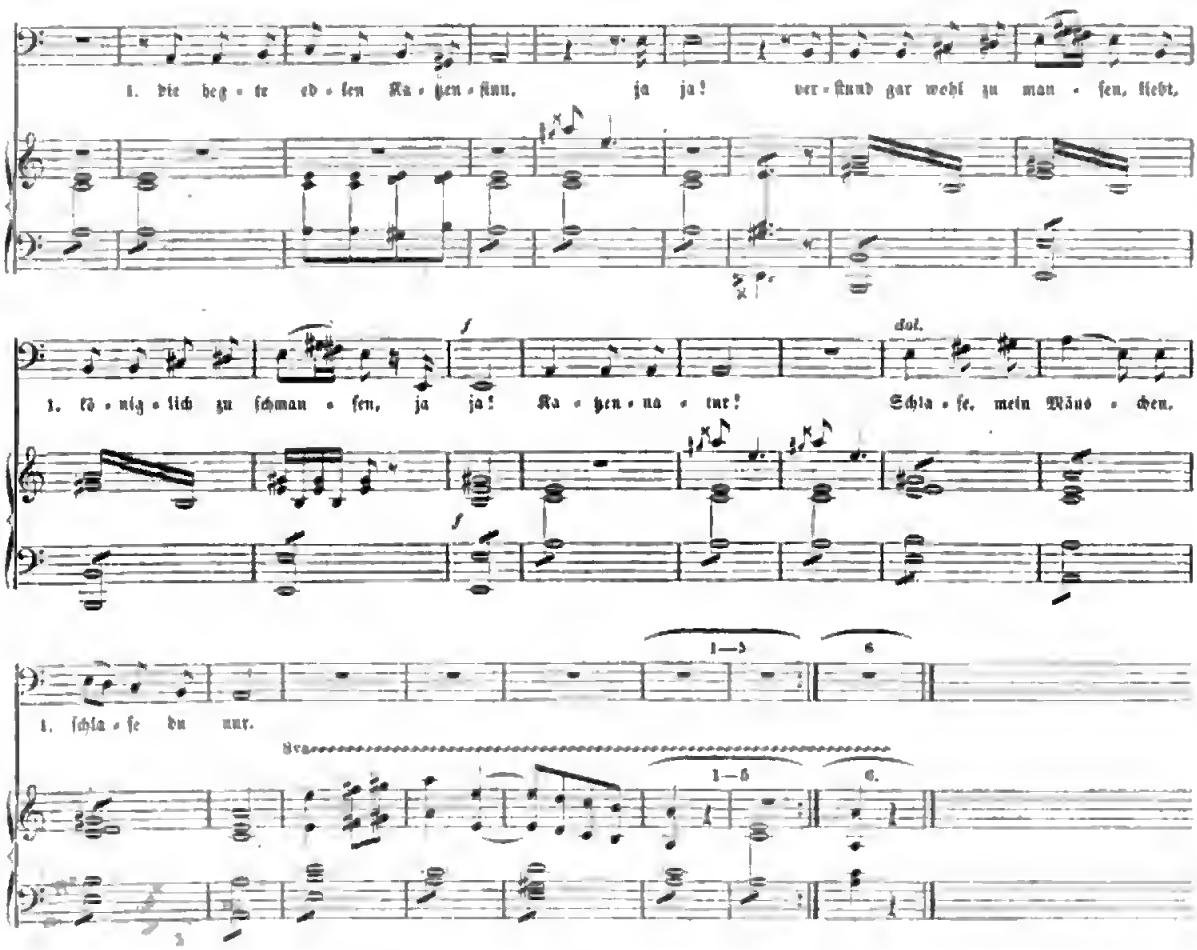
Und zuletzt muß ich mir sagen,
Wenn ich mich bedenk' und fasse,
Daß in solchen schönen Tagen
Doris einst für mich geglüht.

Goethe.

# 10. Katzennatur.




Digitized by Google




2.

Die hatt' 'nen fchneeweißen Leib,
So fchlank, fo zart, die Hände fo weich.
Die Augen wie Karfunkeln,
Sie leuchteten im Dunkeln,
Ja, ja! — Kapennatur!
Schlafe, mein Mäuschen, fchlafe du nur.

3.

Ein Edelmannsjüngling lebte zur Zeit,
Der fah die Königin wohl von weit,
Die edelfche Haut von Mäuschen,
Der kroch aus feinem Häuschen,
Ja, ja! — Mäufenatur!
Schlafe, mein Mäuschen, fchlafe du nur.

4.

Dee fprach: In meinem Leben nicht
Hab' ich gefehen fo füßes Geficht,
Sie muß mich Mäuschen meinen,
Sie thut fo feomm erfcheinen.
Ja, ja! — Mäufenatur!
Schlafe, mein Mäuschen, fchlafe du nur.

5.

Der Maus: Willft du mein Schätzchen fein?
Die Kap: Ich will dich fprechen allein,
Heut will ich mit dir kofen,
Heut follft du mit mir kofen,
Ja, ja! — Mäufenatur!
Schlafe, mein Mäuschen, fchlafe du nur.

6.

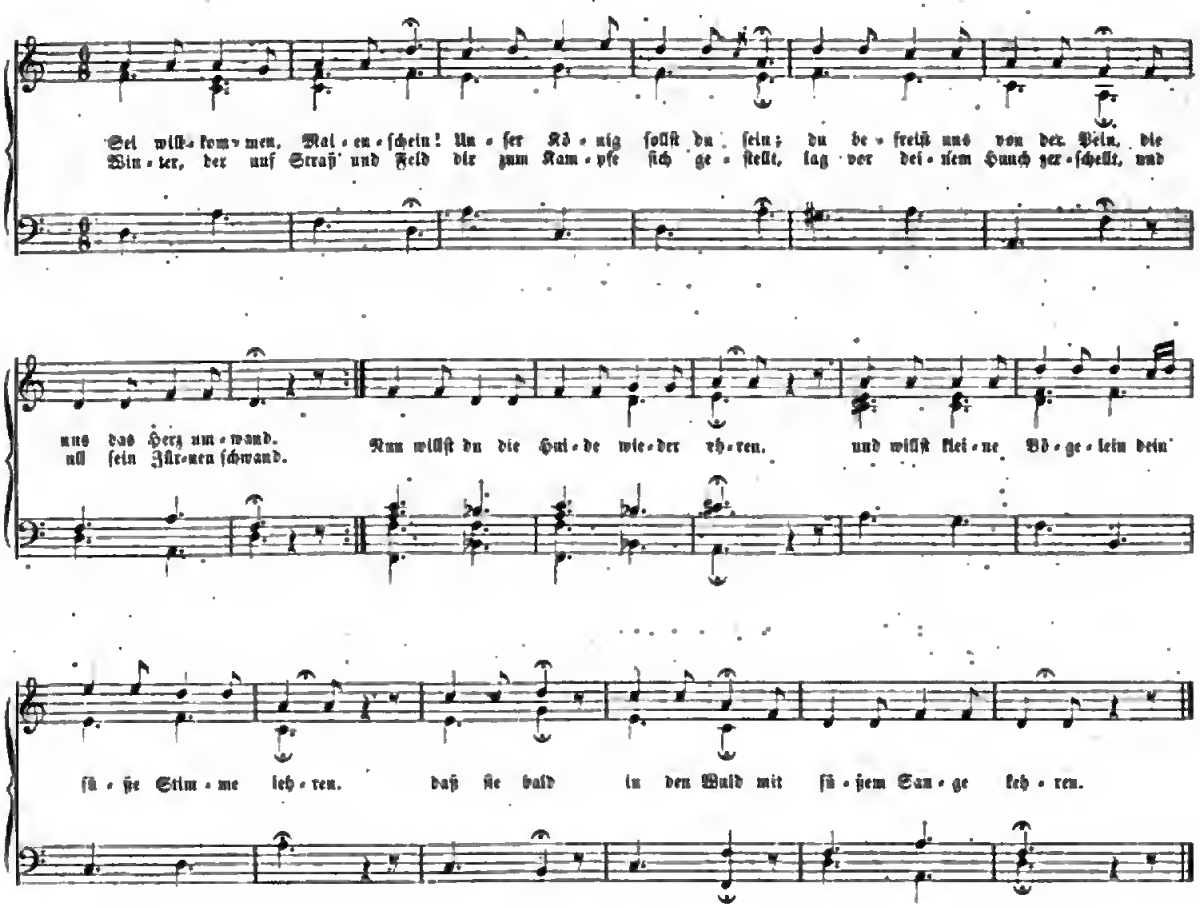
Der Maus, der fehlte nicht die Stund,
Die Kap, die lachte den Bauch ſich rund:
Dee Schatz, den ich erkoren,
Dem zieh' ich's Fell übee die Ohren!
Ja, ja! — Kapennatur!
Schlafe, mein Mäuschen, fchlafe du nur.

Adelbert von Chamiſſo.

Digitized by Google

# 11. Wis willekomen, meienschin.

Minnelied.




Text und Melodie nach Ritbart. Die ursprüngliche Form und Fassung beider in v. d. Hagen's Ausgabe der Minnesinger. Der Text Bd. III. S. 194, die Melodie Bd. IV. S. 846. Nro. 11.

Digitized by Google